



## Industrie unterstützt das Einheitsbuddeln

Zentrale Baumpflanzaktion im Bürgerpark Brunsbüttel

Auf Initiative von Bürgermeister Martin Schmedtje haben Vertreter von Industrie und Politik am Tag der Deutschen Einheit auch in Brunsbüttel zum Spaten gegriffen. Gemeinsam pflanzten sie im Bürgerpark an der Braake einige Ess-Kastanien, Mehlbeeren und Eichen. An der Aktion beteiligten sich unter anderem Sasol, Vattenfall, Brunsbüttel Ports und die Stadtwerke sowie vier Fraktionen der Ratsversammlung. Die ersten Anpflanzungen im Bürgerpark gehen auf eine Spende des Bayerwerks Brunsbüttel – heute Covestro – in den 1990-er Jahren zurück.

# Standort mit Potenzial

### Zum «30. Brunsbütteler Industrie-gespräch» kamen 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung

Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz unterstrich die große regionalökonomische Bedeutung des Industrie- und Hafenstandortes Brunsbüttel für Schleswig-Holstein in Zeiten der Umweltbewegung. Norbert Brackmann als maritimer Koordinator der Bundesregierung hob die besondere Lage Brunsbüttels und die damit verbundenen Chancen hervor.

Angesichts vielfältiger Themen hatte das «Brunsbütteler Industrie-gespräch» auch im 30. Jahr seines Bestehens nicht an Zugkraft verloren. Darüber freute sich Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterrunde des ChemCoast Parks Brunsbüttel, der gemeinsam mit der egeb: Wirtschaftsförderung eingeladen hatte. «Die Unternehmen im ChemCoast Park bieten gute und



An Bord der «MS Adler Princess» (v.l.): Norbert Brackmann (Maritimer Koordinator der Bundesregierung), Kreispräsidentin Ute Borwick-Dethlefs, Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, egeb-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau, Bürgermeister Martin Schmedtje und Frank Schnabel, Geschäftsführer Brunsbüttel Ports / SCHRAMM group. © Jens Neumann

gesicherte Arbeitsplätze, die insbesondere in einem industrieschwachen Bundesland wie Schleswig-Holstein wichtig sind», sagte Frank Schnabel. Die Verfügbarkeit von Energie durch ein mögliches LNG Import- und Distributionsterminal in Brunsbüttel sowie elektrischer Energie im Rahmen der Energiewende seien daher wichtige

Impulsgeber für weitere Industrieansiedlungen am Standort.

Höhepunkt des Industrie-gesprächs war die abschließende Diskussionsrunde, in der sich Bernd Buchholz und Norbert Brackmann mit Frank Schnabel, Tobias Goldschmidt (Staatssekretär im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes) und Dr. Uwe Arndt (Covestro-Standortleiter in Brunsbüttel) den Fragen von Harriet Heise stellten. Dabei ging es auch um die aktuelle Umweltbewegung. «Aus energie- und klimapolitischer Sicht schauen wir sehr genau nach Brunsbüttel. Hier können wir zeigen, wie die Industrie durch saubere Produkte und innovative Prozesse zum Teil der Lösung werden kann», sagte Staatssekretär Goldschmidt. «Die Investitionen der Betriebe unterstreichen die Attraktivität des Industrie- und Hafenstandortes», so Uwe Arndt.

Frank Schnabel sah darin die Chance, den Standort für die Zukunft zu rüsten. «So können wir es schaffen, die großen Potenziale weiter umzusetzen und ein dynamisches Brunsbüttel fortzuentwickeln.»

### CHEMCOAST PARK IN ZAHLEN

15

Jahre lang prägte sie das Bild des ChemCoast Parks Brunsbüttel: REpower 5M, die seinerzeit größte Windkraftanlage der Welt. Im Herbst sind Flügel, Maschinenhaus und Turm des 183 Meter hohen Prototypen mit 63 Meter langen Rotorblättern demontiert worden. Die im Frühjahr 2005 von Bundesumweltminister Jürgen Trittin eingeweihte Testanlage gehört jetzt der Vergangenheit an.

### GASTBEITRAG

## Altes verschwindet – Neues entsteht

lang von außen keine Abbauaktivitäten zu sehen sein werden. Im Gegenteil: Zurzeit entsteht sogar ein Neubau, das Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle.

Zu den Abfällen, die dort zwischengelagert werden sollen, gehören die Einbauten des Reaktordruckbehälters, die jetzt im ersten Abbauschritt von Spezialfirmen zerlegt werden. Es werden jedoch nicht nur externe Spezialisten zum Einsatz kommen. Aufträge werden über den 10 bis 15 Jahre dauernden Rückbau auch an Unterneh-

men in unserer Region gehen und hier für Wertschöpfung sorgen.

So technisch anspruchsvoll der Rückbau auch ist, er ist doch vorübergehend und bietet keine Ansatzpunkte für die Energieversorgung von morgen. Daher sind in Brunsbüttel Weichen in Richtung Wasserstoff gestellt worden, um der Industrieregion eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.

Beispielsweise arbeitet die Raffinerie Heide zusammen mit Partnern an der Entwicklung und Herstellung synthetischen

Flugturbinenkraftstoffs. ARGE Netz, MAN Energy Solutions und Vattenfall wollen im Industriepark Brunsbüttel eine Anlage bauen, in der mit regionalem Strom aus erneuerbaren Energien grüner Wasserstoff und synthetisches Gas hergestellt wird. Die dafür erforderlichen erneuerbaren Energien sind schon heute in der Region in großen Mengen verfügbar.



Die Unternehmen im ChemCoast Park Brunsbüttel benötigen Energie, die zuverlässig rund um die Uhr zur Verfügung steht. Über viele Jahre hat das Kernkraftwerk Brunsbüttel (KKB) dies gewährleistet. Die Ära dieser Art der Energieerzeugung geht zu Ende. Mit der ersten Stilllegungs- und Abbaugenehmigung, beginnt nun der Rückbau – und zwar von innen nach außen. Das bedeutet, dass noch viele Jahre

## Werkleiter-Wechsel bei der Sasol

**Peter Högenauer** ist seit 1. Oktober 2019 Werkleiter der Sasol in Brunsbüttel. Der 52-jährige hat die Nachfolge von **Dr. Kay Luttmann** angetreten, der nach 32 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand gegangen ist. Nach dem starken Wachstum der vergangenen Jahre will Peter Högenauer, der zuvor bei BP Ruhröl in Gelsenkirchen tätig war, die Basis im Werk festigen. Kay Luttmann hatte die



Werkleitung 2002 übernommen und war zudem Geschäftsführer der Sasol Germany GmbH. Diese Funktion hat **Norbert Behrens**, Senior Vice President Sasol Eurasian Operations, übernommen. In seiner Zeit als Werkleiter hat Kay Luttmann entscheidend dazu beigetragen, Brunsbüttel zum bedeutenden Standort von Sasol zu entwickeln und zum größten Arbeitgeber der Region auszubauen.

## Neuer Brunsbüttel-Koordinator

Neuer Brunsbüttel-Koordinator der Landesregierung ist **Dr. Sebastian Wilckens** (Foto). Er folgt sowohl als Abteilungsleiter im Schleswig-Holsteinischen Wirtschaftsministerium als auch in der Funktion des Brunsbüttel-Beauftragten dem bisherigen Amtsinhaber **Christoph von Knobelsdorff**, der in die Landesregierung nach Brandenburg gewechselt ist. Der gebürtige Kieler ist ein Mann der Wirtschaft: Als Top-Banker war der 41-jährige Volkswirt mehr als zehn Jahre unter ande-



rem im Bereich der Finanzierung von öffentlichen wie privaten Infrastruktur- und Energieprojekten unterwegs. «Brunsbüttel ist für mich nicht nur ein extrem wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende im Norden, sondern auch ein Wirtschaftsstandort von weit überregionaler Bedeutung. Er verfügt nicht zuletzt durch seine strategisch günstige Lage über ausgezeichnete Zukunftsperspektiven – etwa als Standort für Deutschlands ersten LNG-Terminal.»

## Frank Schnabel führt Hafen-Verband

**Frank Schnabel** (Foto), Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH / SCHRAMM group, hat zum 1. Januar 2020 turnusmäßig die Führung des Gesamtverbandes Schleswig-Holsteinischer Häfen (GvSH) von **Sebastian Jürgens**, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesell-



schaft, als Vorstandsvorsitzender übernommen. Damit einhergehend hat **Sven Wernecke** die Geschäftsführung des Verbandes an **Carsten Lorleberg** übergeben, der dieses Amt bereits während der ersten Amtszeit von Frank Schnabel bekleidete.

## Fachmann für Straßenbau-Projekte

Neue Aufgaben für die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel: Im Auftrag des Kreises Steinburg übernimmt die egeb die Planung eines Straßenbau-Projektes in Horst. Dafür hat sich die Gesellschaft mit **Carsten Salz** verstärkt. Der 54-jährige, zuletzt Leiter des Fachdienstes Tiefbau



bei der Stadt Brunsbüttel, hat an der Technischen Universität Braunschweig Bauingenieurwesen studiert und mit Diplom beendet. Ab 1999 war er als Bauleiter im Fernstraßenbau tätig. Carsten Salz ist verheiratet, hat eine Tochter und ist in der Feuerwehr aktiv.

# Kernkraftwerk: Rückbau mit Roboter



### Beim Rückbau des Kernkraftwerks Brunsbüttel (KKB) kommt Roboter «AZURO» zum Einsatz

Der Rückbau des KKB hat begonnen. Von außen nicht wahrnehmbar werden im Inneren der Anlage die Einbauten des Reaktordruckbehälters (RDB) zerlegt und endlagergerecht verpackt. Das erste Teil, das demontiert wird, ist der fünf Meter hohe und 33 Tonnen schwere Dampftrockner, der an oberster Position im RDB eingebaut war. Er liegt jetzt im mit Wasser gefüllten Flutraum oberhalb des Reaktors. Der eigens dafür entwickelte Roboter namens «AZURO» – Automatische Zerlegung von RDB-Einbauten mittels Unterwasser-Roboter-technik – zerteilt ihn präzise mit einem Strahl aus Wasser und Sand, 2.000 bar stark. Alle Arbeiten erfolgen fernhantiert unter Wasser, um den Schutz vor Strahlung zu gewährleisten. Mit den Arbeiten beauftragt wurde ein Konsortium der Firmen Orano und EWN. Die Schnitte des Roboters sind genau berechnet. Um beim Verpacken möglichst keinen Raum ungenutzt zu lassen, müssen die Teile präzise in die Container passen. Von der gesamten Abbaumasse des KKB von etwa 300.000 Tonnen sind nur zwei bis drei Prozent radioaktiver Abfall.

## Öllagerstätte Mittelplate größer als erwartet

### Wintershall Dea stellt Antrag auf Förderbewilligung

Neue geologische und geophysikalische Erkenntnisse zeigen, dass die größte deutsche Öllagerstätte, das Feld Mittelplate, etwas weiter nach Süden reicht als ursprünglich vermutet. Die Lagerstätte erstreckt sich in rund 2.000 Meter Tiefe im Süden über das Gebiet der bestehenden Förderbewilligung hinaus. Um auch das Öl aus diesem kleinen Bereich gewinnen zu können, hat Wintershall Dea bei der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, einen Antrag auf Förderbewilligung gestellt. Die Bewilligung hat noch nichts mit den Bohrungen oder der Förderung zu tun. Sie ist lediglich die Rechtsgrundlage, um in Zukunft Bohrungen und Fördermaßnahmen in Form von Betriebsplananträgen beantragen zu dürfen. Schon jetzt ist klar, dass Bohrungen in dem bewilligten Bereich

ausschließlich von der seit mehr als 32 Jahren bewährten Insel Mittelplate niedergebracht werden. Da sich diese Aktivitäten im tiefen Untergrund – weit unterhalb des Wattenmeeres – abspielen, sind negative Auswirkungen auf Nationalpark und Weltnaturerbe nicht zu erwarten. Das Mittelplate-Öl steht an der Westküste am Anfang einer weit verzweigten Wertschöpfungskette. Etwa 1.000 hochqualifizierte Jobs stehen in direktem Zusammenhang mit dem heimischen Öl. Volkswirtschaftlicher Nutzen wird auch über die Förderabgabe generiert, die dem Land Schleswig-Holstein zufließt – seit Projektbeginn rund 1,4 Milliarden Euro. Die Bohr- und Förderinsel Mittelplate hat seit Oktober 1987 mittlerweile 37 Millionen Tonnen Öl sicher und störungsfrei gefördert und gilt international als gutes Beispiel für die Vereinbarkeit von Umweltschutz und Ölproduktion in einem sensiblen Umfeld.

## Industrielles Großprojekt: Synthetisches Gas aus Brunsbüttel

### Elektrolyseanlage soll täglich etwa 20 Tonnen Wasserstoff erzeugen

In Brunsbüttel soll das weltweit erste industrielle Großprojekt zur Herstellung synthetischer Gase entstehen. Zunächst wird Windstrom genutzt, um in einer riesigen Elektrolyseanlage aus Leitungswasser Wasserstoff und Sauerstoff zu erzeugen. Der Wasserstoff wird dann

mit Kohlendioxid versetzt, der aus den Abgasen benachbarter Industrieanlagen gewonnen werden kann. Am Ende entsteht ein Methangas, das von Erdgas nicht mehr zu unterscheiden ist. Ein Konsortium von ARGE Netz, MAN Energy Solutions und Vattenfall hat dazu das Projekt HySynGas auf den Weg gebracht. «Die Innovationspartner gehören da-

## Ausbau der Bahninfrastruktur wichtig

### Gemeinsamer Hafendebat unterstreicht erforderlichen Bahnausbau

Die Industrieunternehmen und Häfen im ChemCoast Park Brunsbüttel wollen mehr Güter auf der Schiene bewegen, um die Straßen und die Umwelt zu entlasten. Dafür ist die Investition in eine moderne, elektrifizierte Bahninfrastruktur zwingend erforderlich. Das war zentrales Thema beim Hafendebat, zu dem Frank Schnabel, Geschäftsführer Brunsbüttel Ports GmbH / SCHRAMM group, und Axel Mattern, Vorstand von Hafen Hamburg Marketing e.V., rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung am Elbehafen in Brunsbüttel begrüßen konnten. Aktuell ist die Bahnbindung zwischen Brunsbüttel und Wilster/Itzehoe nur eingleisig und nicht elektrifiziert. Ferner ist der Güterbahnhof in Brunsbüttel abgänglich und die Trassenführung durch das Werk der TOTAL Bitumen Deutschland GmbH

stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Studien belegen, dass der Ausbau der Bahninfrastruktur für die Region von Bedeutung ist. «Wir freuen uns, dass die Elektrifizierung in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen wurde», so Frank Schnabel. Seither sei aber nur wenig passiert. «Die Kapazitäten der aktuellen Bahnbindung sind erreicht und die verantwortlichen Akteure müssen endlich handeln!» Dr. Uwe Arndt, Standort- und Produktionsleiter von Covestro in Brunsbüttel, ergänzt: «Wir benötigen eine elektrifizierte und zweigleisige Bahnbindung, um die Versorgung mit Rohstoffen und den Export unserer Produkte über die Bahn sicherstellen zu können. Die Elektrifizierung ist notwendig, um dem steigenden Frachtvolumen, aber auch den Nachhaltigkeitszielen und Wünschen sowohl der angesiedelten Firmen als auch den Bürgern gerecht zu werden.»

## Holcim im Wunderland

### Instandhaltung von Werken und Fahrzeugen in Hamburgs Top-Attraktion

Auf einer Fläche von fünf Quadratmetern stehen seit April 2006 ein Zement- und ein Betonwerk von Holcim nach dem Vorbild des Werks in Lägerdorf. Der mit Abstand größte Industriemodellbau im filigran gestalteten «Miniatur-Wunderland» ist jetzt in aufwändiger Handarbeit renoviert worden.

## Schüler setzen Segel

### Brunsbüttel Ports prämiert beste Ideen des Schülerwettbewerbs «Ideenwelle»

Judith Caroline Sendzek aus der 8. Klasse der Gemeinschaftsschule Albersdorf hat den zusammen mit dem Verein «Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein – Förderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung e.V.» initiierten Schülerwettbewerb «Die Ideenwelle – Schüler setzen Segel» gewonnen. Für ihre Idee, Schiffscontainer mit einer Art doppelten Wand auszustatten, in der Strom gespeichert werden kann, erhielt sie ein my Boo Bambusfahrrad. Den zweiten Platz belegte die 9c der Schule am Meer in Büsum, die mit Lehrerin Dr. Kirstin Poremba und fleißigen Helfern einen Wald mit rund 1.000 Bäumen in Hedwigenkoog angelegt hat. Im Sommer soll das Umweltprojekt fortgeführt werden. Dafür gab es 500 Euro für die Klassenkasse. Der Anerkennungspreis ging an die «Energie Scouts». Das Preisgeld in Höhe von 250 Euro kommt der Seemannsmission zu Gute.

## Häfen wachsen

### Hafengruppe erzielt 2019 deutliches Umschlagplus

Die Brunsbüttel Ports GmbH blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Mit einem Umschlag von voraussichtlich 13,7 Millionen Tonnen (+ 8 % im Vergleich zum Vorjahr) sind die Brunsbütteler Häfen weiter auf Wachstumskurs. Insbesondere die Massengüter (Baustoffe für diverse Bauprojekte) und Flüssiggüter wie Rohöl und Mineralölprodukte sind für diese Entwicklung verantwortlich. Der Umschlag im Elbehafen stieg um 8 Prozent, der im Ölhafen um 18 Prozent. Mit voraussichtlich etwa 18 Millionen Tonnen Güterumschlag verzeichnet der gesamte Hafenverbund SCHRAMM Ports & Logistics mit 16 Häfen- und Logistikstandorten einen Zuwachs von etwa 2 Prozent.

## LEBENSWERT UND LIEBENSWERT... FRIEDRICH A. KRUSE ÜBER DIE REGION.

«Dithmarschen ist ein wunderbares Fleckchen Erde. Trotz des Privilegs, schon viel von der Welt gesehen zu haben, so kehre ich immer wieder gerne hierhin zurück. Ich genieße es, mit dem Vier-spänner durch Felder und Wälder zu fahren und bei körperlicher Arbeit mit den Pferden, den Kopf frei zu bekommen. Darüber hinaus ein erfolgreiches Familienunternehmen im ChemCoastPark Brunsbüttel zu führen, das vielen Menschen aus der Region einen sicheren Arbeitsplatz bietet, ist für mich höchste Lebensqualität.»



**Friedrich A. Kruse**  
Inhaber  
Kruse Unternehmensgruppe

## «UniPort 4.0» in Berlin vorgestellt

### Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer lässt sich über den Fortschritt der Digitalisierung in den deutschen Häfen informieren

Bei einer Konferenz im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur präsentierten Brunsbüttel Ports und die FH Westküste das Forschungsprojekt «UniPort 4.0», für das der Hafenbetrieb Anfang 2019 mit weiteren Partnern den Förderzuschlag erhalten hat. Ziel ist es, die Digitalisierung in Universalhäfen voranzutreiben, insbesondere unter Berücksichtigung der Mitarbeiter. Die Erforschung der Schnittstelle Mensch-Maschine ist ein elementarer Bestandteil des Projektes, die das Westküsteninstitut für Personalmanagement der FH Westküste im Elbehafen übernimmt.

## Beste Chemikantin

### Landesbeste Auszubildende in Lübeck ausgezeichnet

Svana Roxanne Wrage hat ihre Prüfung zur Chemikantin als Landesbeste abgeschlossen. Dafür ist die 22-jährige Itzehoerin, die ihre Ausbildung bei Covestro in Brunsbüttel absolviert hat, im November bei einer Feierstunde der IHK Schleswig-Holstein in Lübeck mit Gastrophäe, Urkunde und Weiterbildungsstipendium ausgezeichnet worden. Zu den ersten Gratulanten gehörten Ausbilder Michael Schulze und Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther. An der Feierstunde nahmen auch Covestro-Standortleiter Dr. Uwe Arndt und Ausbildungsleiter Jürgen Evers teil. Svana Roxanne Wrage, die ihre Chemikanten-Ausbildung auf drei Jahre verkürzt hat, ist von Covestro unbefristet als Gesellin übernommen worden.



Landesbeste Auszubildende: Svana Roxanne Wrage mit (v.l.) Rolf-Ejvind Sörensen, Präsident der IHK Flensburg, Ministerpräsident Daniel Günther, Ausbilder Michael Schulze und IHK-Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen. © IHK

## +++ VERANSTALTUNGEN IM CHEMCOAST PARK UND IN DER REGION +++

«Glasfaser – Schnelles Internet für unsere Region» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie» mit Dr. Guido Austen (Geschäftsstelle Breitband-Zweckverband Dithmarschen) am Freitag, 14. Februar, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, Brunsbüttel.

«Ideen sammeln, informieren und Kontakte knüpfen» – Ausbildungsmesse für Schüler mit Unternehmen aus dem ChemCoast Park Brunsbüttel am Mittwoch, 11. März, von 9.00 bis 14.00 Uhr im Bildungszentrum, Kopernikusstraße 1, Brunsbüttel.

«Energiespeicher – Wohin geht die Reise?» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Energie.» mit Sebastian Gerhard, (Director Batteries, Vattenfall Europe Innovation GmbH) am Freitag, 3. April, um 10.30 Uhr im KKB-Infozentrum, Otto-Hahn-Straße, Brunsbüttel.

«Maßnahmen am NOK – ein update» – Vortrag in der Reihe «egeb: Forum. Logistik.» mit Detlef Wittmüß (Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes) am Montag, 25. Mai, um 17.00 Uhr im SchleusenInfoZentrum, Schillerstraße 19, Brunsbüttel.

## Mehr Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg

### Ernüchternde OECD-Studie ruft Akteure wie egeb auf den Plan

Mit neuem Elan soll die Metropolregion Hamburg in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Nach einer ernüchternden OECD-Studie werden zurzeit verschiedene Arbeitsgruppen gegründet, um neue Konzepte voranzutreiben, die die Region weiter nach vorne bringen.

Die Kreise Steinburg und Dithmarschen sind bei allen Planungen und Umsetzungen auch durch die egeb: Wirtschaftsförderung betei-

ligt. «Wir müssen das Kirchturmdenken hinter uns lassen, wenn wir den Anschluss an die Metropolregionen in Süddeutschland nicht verlieren wollen», erklärt egeb-Geschäftsführerin Martina Hummel-Manzau.

Die regionale Wirtschaftsförderung wird sich vor allem in den zentralen Bereichen Erneuerbare Energien, Wasserstoffwirtschaft-Innovation sowie Technologietransfer, Fachkräfte-Qualifikation und Vermarktung engagieren. «In diesen Themen sind wir wie zu Hause und haben vor Ort bereits Netz-

werke aufgebaut, die als Grundlage für die gesamte Metropolregion dienen können», berichtet Wirtschaftsförderer Volker Jahnke, der bereits einige Jahre an bundesländerübergreifenden Projekten beteiligt war.

Ausgangspunkt der Aktivitäten ist der jüngst veröffentlichte OECD-Bericht zur Regionalentwicklung der Metropolregion Hamburg. Die Autoren der Studie fordern dazu auf, «in größeren Kategorien, das heißt über Kommunal-, Länder- und auch Staatsgrenzen hinaus zu denken».

### Covestro spendet für Hospiz-Verein

#### 5.150 Euro zu Gunsten der Trauer- und Sterbebegleitung

Einfach nur zuhören, Trost spenden, ein Lächeln schenken – Trauer- und Sterbebegleitung hat viele Gesichter. Seit 1992 begleitet der Freundeskreis Hospiz die Menschen in Dithmarschen in ihren schwersten Stunden. Ohne finanzielle Unterstützung wäre diese gesellschaftlich wichtige Arbeit mit geschulten Begleitern so nicht möglich. Aus diesem Grund unterstützt der Covestro-Standort Brunsbüttel den Hospiz-Verein mit Sitz in Meldorf erneut mit zwei Spenden. Eine Summe von 2.150 Euro stellt der örtliche Betriebsrat aus der Gewinnbeteiligung zur Verfügung. Weitere 3.000 Euro stammen aus dem Spendenprogramm des Unternehmens.



Manuela Nancekievill vom Hospiz-Verein mit Marc Stothfang (l.) und Günter Jacobsen. © Covestro AG

### Raffinerie Heide hilft helfen

#### Große Typisierungsaktion im Kampf gegen den Blutkrebs

Unter dem Motto «R.SH hilft helfen» veranstaltete der Radiosender kurz vor Weihnachten wieder seine große Spendenaktion zu Gunsten sozialer und gemeinnütziger Projekte. 30 Mitarbeiter der Raffinerie

Heide beteiligten sich dabei per Wangenabstrich an der angebotenen Stammzellen-Typisierung für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Die Kosten in Höhe von jeweils 35 Euro übernahm R.SH. Die Raffinerie spendete der DKMS zusätzlich einen Betrag von 1.000 Euro. Bereits 2014 hatten sich 150 Kollegen für die Spenderdatei registrieren lassen.



Gemeinsam gegen Blutkrebs: Helferteam der Raffinerie Heide mit dem R.SH-Team. © Raffinerie Heide GmbH

### Sasol unterstützt Krebsberatung

#### Auszubildende sammeln für Beratungszentrum Westküste

Eine Spende über 1.000 Euro übergab Dr. Kay Luttmann, Werksleiter der Sasol Germany GmbH, mit Auszubildenden an das Krebsberatungszentrum in Brunsbüttel. Der vierstelligen Betrag war beim

«Tag der Ausbildung» des global tätigen Chemieherstellers zusammengekommen. Auszubildende hatten

mit dem Verkauf von Essen und Getränken für den guten Zweck gesammelt. Das Unternehmen rundete den Betrag noch einmal auf. «Wir freuen uns über dieses tolle Engagement unserer Auszubildenden», sagte Kay Luttmann. «Diese Spende kommt allen zu Gute, die bei uns Hilfe suchen», dankte Petra Köster, Koordinatorin im Krebsberatungszentrum.



Freude über die Spende: Petra Köster mit Auszubildenden und Werksleiter Kay Luttmann. © Sasol Germany GmbH

## CHEMCOAST PARK UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

### Yara Brunsbüttel GmbH



Die Yara Brunsbüttel GmbH gehört zum norwegischen Konzern Yara International ASA. mit weltweit ca. 17.000 Mitarbeitern. Das Unternehmen produziert weltweit an verschiedenen Standorten Stickstoffverbindungen für die technische und landwirtschaftliche Nutzung.

**Produkte und Anwendungen:** Am Standort Brunsbüttel werden Harnstoff und Ammoniak hergestellt. Die Produkte finden Anwendung auf dem technischen Markt sowie als Grundlage für Pflanzennahrung und Mineraldünger. Ein Teil des produzierten Ammoniaks wird für die Produktion von Harnstoff verwendet.

Yaras Harnstoff findet man z.B. in Klebstoff und Leimen wieder, was unter anderem für die Herstellung von Regalen und Tischen genutzt wird. Weiterhin dient Harnstoff als Futterharnstoff und Pflanzennährstoff.

Eines der wohl bekanntesten Produkte von Yara ist unter dem Namen AdBlue auf dem Markt. Die Harnstofflösung wird am Standort Brunsbüttel in der weltgrößten AdBlue-Anlage hergestellt. AdBlue wird zur Abgasreinigung von dieselbetriebenen Pkw und Lkw eingesetzt, aber auch für die NOx-Reduktion in Kraftwerken.

**Mitarbeiter:** Am Standort Brunsbüttel sind derzeit 238 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 27 Auszubildende.

**Ausbildungsberufe:** Chemikant/in, Elektroniker/in für Automatisierungstechnik, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriemechaniker/in, Chemielaborant/in, Kaufleute für Büromanagement und Fachkräfte für Lagerlogistik

**Internet:** [www.yara.com](http://www.yara.com)

## SOZIAL ENGAGIERT. Für die Region, in der Region.

### IMPRESSUM

ChemCoast Park Brunsbüttel  
V.i.S.d.P.: egeb: Wirtschaftsförderung  
Martina Hummel-Manzau  
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel  
Telefon 0 48 52 / 83 84 0  
eMail [info@chemcoastpark.de](mailto:info@chemcoastpark.de)

Druck  
Nuppau Druck, Sven Nuppau e.K.  
Schulweg 2, 25782 Tellingstedt

Redaktion und Layout  
Wortecht Medienbüro • Jens Neumann  
Auwisch 20, 25355 Barmstedt  
Telefon 0 41 23 / 92 27 67  
eMail [jens.neumann@wortecht.de](mailto:jens.neumann@wortecht.de)

Sie möchten «ChemCoast Park Brunsbüttel aktuell» als pdf-Dokument erhalten? Dann senden Sie eine eMail mit Stichwort «ChemCoast Park» an [jungklaus@egeb.de](mailto:jungklaus@egeb.de)

[www.chemcoastpark.de](http://www.chemcoastpark.de)

